

Lagebericht zum 31. Dezember 2018

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld hat den Auftrag, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft in Ostwestfalen zu vertreten und die regionale Wirtschaft gleichzeitig zu fördern. Sie erledigt eine Vielzahl von hoheitlichen Aufgaben unter anderem im Bereich der beruflichen Bildung, des Sachverständigenwesens sowie des Gaststättengesetzes. Sie setzt sich im Sinne ihrer Mitglieder für eine wirtschaftsfreundliche, attraktive Infrastruktur ein. All diese Aufgaben erledigt sie im Rahmen wirtschaftsnaher Selbstverwaltung.

1. Konjunkturelle Situation

Die deutsche Wirtschaft ist das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nur noch um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Die Konjunktur in Ostwestfalen läuft zwar weiterhin auf einem recht hohen Niveau, aber die Aussichten der Unternehmen haben sich eingetrübt. So bezeichnen im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage 37 Prozent der Industriebetriebe ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“. Weitere 60 Prozent als „befriedigend“. Auch im Handel und bei den Dienstleistern ist die aktuelle Stimmung positiv, die Erwartungen an die kommenden 12 Monate sind dagegen gedämpfter. Die Umsätze der ostwestfälischen Industrie sind um drei Prozent auf einen neuen Rekordumsatz von 44,4 Milliarden Euro gestiegen. Das Umsatzwachstum liegt damit über dem Bundes- und auch knapp über dem Landesdurchschnitt. Die ungünstigeren außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen aber insbesondere die Auslandsumsätze nur verhalten zulegen, sie legten gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent zu. Auf dem regionalen Arbeitsmarkt hat sich die günstige Entwicklung ebenfalls fortgesetzt. Ostwestfalen verzeichnet mit über 718.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den höchsten Stand aller Zeiten. Die Jahresdurchschnitte der Arbeitslosenquoten lagen 2018 in der Stadt Bielefeld und den Kreisen Ostwestfalens durchweg unter den Vorjahreswerten. Den deutlichsten Sprung machte die Arbeitslosenquote dabei erneut in der Stadt Bielefeld von 8,3 Prozent auf 7,1 Prozent. In NRW sank die Arbeitslosenquote gegenüber dem Jahr 2017 von 7,4 Prozent auf 6,8 Prozent. Im Jahresdurchschnitt weist der Kreis Höxter, mit 3,9 Prozent, die niedrigste Quote innerhalb Ostwestfalens auf. Aufgrund der verhaltenen Geschäftserwartungen dürfte die Dynamik am Arbeitsmarkt aber nachlassen.

2. Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Im Fokus der IHK-Arbeit stehen generell die Stärkung und Verbesserung der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Ostwestfalen sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der IHK-zugehörigen Unternehmen. Im Jahr 2018 hat sich die IHK wesentlich im Bereich Infrastruktur und Mobilität engagiert und die Start-Up-Szene gefördert. Schwerpunkte lagen auf den Bereichen Innovation und Digitalisierung- auch IHK-intern, sowie dem Datenschutz. Die Vollversammlung der IHK wurde im Jahr 2018 neu gewählt.

Erfreulicherweise ist die Ausbildungsbereitschaft der ostwestfälischen Unternehmen nach wie vor ungebrochen. Im Jahr 2018 wurden 7.873 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Dies bedeutet ein Plus von 1,9 % gegenüber dem Jahr 2017. Ein großes Plus hat es im Verkehrs- und Transportgewerbe geben. So haben die Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung um 22,6 % zugelegt. Ebenfalls einen deutlichen Zuwachs gab es bei den Fachinformatikern. Dieser Ausbildungsberuf war um rund 15 % gegenüber dem Vorjahr stärker nachgefragt. Rückgänge gab es im Hotel- und Gaststättengewerbe (-5,4 %) und strukturbedingt in den Bereichen Leder, Textil, Bekleidung (-34,2 %) und in holzverarbeitenden Berufen (-16,3 %). Die Entwicklungen differenzieren auf regionaler Ebene teils sehr deutlich. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sowie dem Trend bei jungen Leuten, eine akademische Laufbahn zu ergreifen, setzt sich die IHK weiterhin nachhaltig für eine Stärkung des Ausbildungsmarkts ein. In der Beruflichen Bildung wurden verstärkt Studienabbrecher in den Fokus genommen. Eine Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Inhalt „Richtungswechsel Studienzweifler“. Im Rahmen der Akquise konnten zudem mehr als 60 Unternehmen erstmalig für die Ausbildung begeistert werden.

Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts ist eine wichtige Aufgabe. So wirkte die IHK bei der Luftreinhalteplanung mit. Unter ihrer Federführung wurde eine Stellungnahme zum Landesentwicklungsplan erarbeitet. Die IHK bezog Stellung zu neuen Mobilitätskonzepten. Gemeinsam mit der IHK-Akademie wurde erstmalig der Lehrgang „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ angeboten. Positive Dynamik gab es rund um die Start-Ups. Es wurde eine Veranstaltung „Mittelstand meets Start-Ups“ ausgerichtet, auch beteiligte sich die IHK an dem „Pitch Day“ der Universität Bielefeld. Der Brexit wurde unter anderem durch ein Forum „EU-Dialog“ begleitet.

Im Rahmen regionaler Interessenvertretung wurden diverse Standortumfragen im Kreis Gütersloh durchgeführt. Ungebrochen ist das Engagement für die Ansiedlung weiterer außer-universitärer Forschungseinrichtungen. In Paderborn wurde der IHK-Tourismuspreis vergeben. Der 10. Ostwestfälische Innovationskongress fand unter dem Motto „Blockchain“ statt. Zudem wurden mehr als 100 IT- und Website-Checks durchgeführt.

In einer Vielzahl von Veranstaltungen wurden unternehmensrelevante Themen aufgegriffen. Neben diversen Länderveranstaltungen befasste sich „Ostwestfalen meets...“ mit Russland. Außerdem wurde der 4. Sachverständigentag ausgerichtet. Das rechtlich alles überlagernde Thema war die Datenschutz-Grundverordnung. Sie war Gegenstand diverser Veranstaltungen, vieler Beratungen und Betriebsbesuche. Die Vollversammlung wurde im Sommer neu gewählt und konstituierte sich am 3. September neu. Die Ausschüsse wurden am 3. Dezember neu berufen.

Intern wurden die Social-Media-Aktivitäten weiter ausgebaut. Daneben wurden diverse Sachkundeprüfungen und -unterrichtungen weiter digitalisiert. Die Zweigstelle in Minden konnte im 4. Quartal gemeinsam mit der IHK-Akademie neue Räumlichkeiten beziehen. In Bielefeld wurde damit begonnen, sämtliche Wasserleitungen zu erneuern. Die Zweigstelle in Paderborn erhielt einen neuen Seminarraum im 1. Stock.

B. Vermögens-, Finanz-, Ertragsentwicklung sowie -lage

1. Geschäftsverlauf und finanzielle Situation

Der Beitragsumlagesatz blieb mit 0,13 % stabil. Die Betriebserträge liegen mit 22,485 Mio. € um 1,800 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Mehrerträge sind überwiegend auf höhere Beitragserträge zurückzuführen. Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2017 um 1,720 Mio. € auf 20,476 Mio. €. Grund hierfür war insbesondere der Anstieg des Personalaufwands im Rahmen der Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Das Finanzergebnis, das sowohl Kapitalerträge als auch Zinsaufwendungen aus der Berechnung von Rückstellungswerten berücksichtigt, fällt aufgrund des abnehmenden Diskontierungszinssatzes und des sich daraus ergebenden Zinsaufwands deutlich negativer aus als im Vorjahr und beträgt -2,937 Mio. € (2017: -1,971 Mio. €). Um die hohen Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen (verursacht durch den weiterhin rückläufigen Diskontierungszinssatz) zumindest teilweise kompensieren zu können, wurde im Jahr 2014 eine entsprechende Rücklage gebildet, die zum Jahresende 13,113 Mio. € beträgt. Der Bilanzgewinn 2018, der den Vorjahresbilanzgewinn beinhaltet, beläuft sich auf 3.751.441,75 €.

Abgesehen von einem Spezialfonds, bestehend aus festverzinslichen Rentenpapieren und maximal 30 % Aktien, werden die Finanzanlagen und liquiden Mittel von der IHK selbst verwaltet. Die konservative Anlageform (festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheindarlehen, Termingelder und Tagesgelder) blieb unverändert.

Die Finanzrechnung 2018 weist einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 2,360 Mio. € aus. Bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von -1,761 Mio. € erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um 0,599 Mio. € auf 10,313 Mio. €. Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2,127 Mio. €. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der IHK insgesamt als stabil. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage erfolgte auf Basis einer Risikoinventur und Risikobewertung. Mit der Ausgleichsrücklage in Höhe von 1,518 Mio. € sollen insbesondere konjunkturbedingte Risiken in dem Bereich der Beitragserträge kompensiert werden. Darüber hinaus bestehen eine Hausinstandsetzungsrücklage in Höhe von 0,701 Mio. € (für die kurz- bis mittelfristig erforderliche Erneuerung von Teilen der Technik des Gebäudes in Bielefeld) und eine Zinsausgleichsrücklage in Höhe von 13,113 Mio. € (zum Ausgleich des allein durch den Zinsrückgang bedingten Anstiegs der Altersversorgungs- und Beihilfeverpflichtungen der IHK).

Der Abwärtstrend bei den Zinsen bedingt in den nächsten Jahren nach wie vor sehr hohe Zuführungen zu den Rückstellungen. Damit einher geht eine weitere Verschlechterung bei den Renditen aus Finanzanlagen.

2. Investitionen

Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in das immaterielle Anlagevermögen wurden in Höhe von 0,244 Mio. € getätigt. Dabei entfielen 0,222 Mio. € auf die Anschaffung von Dienstfahrzeugen, Geräten, Maschinen und Mobiliar sowie 22 T€ auf den Erwerb von Software.

Die Finanzanlagen haben sich per saldo um 1,538 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Neuanlage von Festgeldern in Höhe des Zuführungsbetrages zur Zinsausgleichsrücklage sowie um Zahlungen an eine Kapitallebensversicherung zur teilweisen Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen.

3. Planung und Steuerung

Die in der IHK eingesetzten Managementsysteme dienen der effizienten Steuerung der Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung werden Software-Produkte der Fa. Diamant, Bielefeld, eingesetzt. Das Berichtswesen wird über die Software „Diamant-Controlling-Chip“ abgebildet. Im Bereich der Kernanwendungen wird auf Softwarelösungen - insbesondere das Verwaltungssystem „EVA“ - der Fa. IHK-GfI, Dortmund, zurückgegriffen. Im Risikomanagement wird das Tool „eCoRISK“ des Dienstleisters TMG eingesetzt.

C. Personalbericht

Die durchschnittliche Personalkapazität lag mit einem Wert von 144,39 Personenjahren verteilt auf 165 Köpfe unter der Zahl des Jahres 2017 (146,16/ 167). Die IHK beschäftigte 13 Auszubildende. Der Personalbestand der IHK ist durch Kontinuität geprägt. Wesentliche Veränderungen durch altersbedingtes Ausscheiden werden in 5 bis 10 Jahren erwartet. Im Rahmen des Bewerbermanagements wird das Tool „rexx“ eingesetzt. Auszubildende werden in vielen Fällen übernommen. Neben strukturierten Mitarbeitergesprächen spielt Weiterbildung eine große Rolle. In 2018 nahmen 84 Mitarbeiter an insgesamt 55 Weiterbildungsmaßnahmen (einschließlich Gruppenmaßnahmen) teil.

D. Prognosebericht

Sowohl die Bundesregierung selbst als auch der DIHK gehen für 2019 von einem verlangsamten BIP-Wachstum für Deutschland aus (DIHK: 0,9 Prozent). Nach DIHK-Schätzungen dürfte die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland trotzdem noch steigen, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Jahren zuvor. Die Wirtschaft in Ostwestfalen zeigt sich angesichts der ungünstigeren außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Probleme innerhalb Deutschlands industrieller Kernbranche, der Automobilindustrie, zurückhaltender. Die Erwartungen der ostwestfälischen Unternehmen haben sich insbesondere in der Industrie spürbar eingetrübt. Eine bessere Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten erwarten nur noch 14 Prozent der Industriebetriebe, der schwächste Wert seit gut sechs Jahren. Vor allem das Auslandsgeschäft bereitet den Unternehmen Sorgen. Die Exporterwartungen sind deutlich schwächer als in den Jahren zuvor und wirken auf Investitions- und Beschäftigungspläne. Deutschland leidet mit seiner Exportorientierung, aber auch Exportabhängigkeit unter der unsicheren Weltwirtschaftslage. Dass dies auch reale Konsequenzen hat, zeigt das Beispiel Großbritannien. Hier haben die Diskussionen um den Brexit bereits zu einem Rückgang der Exporte aus NRW von acht Prozent im Jahr 2018 geführt.

Bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung der letzten Jahre übertrafen die Beitragserträge in 2018 die Planzahlen. Auf Grund der Veranlagungssystematik der Beiträge wird davon ausgegangen, dass die Planzahlen im Jahr 2019 erreicht werden. Das Finanzergebnis ist nach wie vor dominiert durch einen hohen aus den Rückstellungsberechnungen resultierenden Zinsaufwand sowie einer schwachen, zinsbedingten Performance der Anlagen. Die Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklungen auf die kommenden Beitragsjahre sind zu beobachten.

E. Chancen- und Risikobericht

Die IHK setzt ein Risikomanagementsystem ein, welches die Identifizierung und Bewertung etwaiger Risiken ermöglicht. In dem System werden die Risiken abgebildet, die typischerweise mit dem Geschäftszweck und der Aufgabenerfüllung der IHK einhergehen. Das Risikomanagement wird durch die Risikomanagement-Beauftragte überwacht. Regelmäßig wird es dahingehend geprüft, ob beispielsweise neue Risiken entstanden sind, gegebenenfalls Risiken weggefallen sind oder es Änderungen in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen gegeben hat. In Bezug auf die Wahrscheinlichkeiten hat es im Jahr 2018 Anpassungen gegeben. Demgegenüber bestehen auch Chancen. Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren eine Vielzahl hoheitlicher Aufgaben neu auf die IHKs übertragen und damit die Selbstverwaltung gestärkt.

In einem gesonderten Tool wird das sich aus konjunkturellen Schwankungen für die IHK ergebende Risiko bewertet. Weitere, insbesondere Liquiditätsrisiken, werden nicht gesehen. Der ausgewogene Branchenmix bietet eine kontinuierliche Planungsgrundlage. Nennenswerte Abhängigkeiten von einzelnen Beitragszahlern gibt es nicht. Das Bundesverfassungsgericht hat im Jahr 2017 mehrere

Verfassungsbeschwerden zurückgewiesen und damit ein klares rechtliches Bekenntnis zur funktionalen Selbstverwaltung gegeben. Offen ist dagegen noch ein Verfahren beim Bundesverfassungsgericht welches sich mit der Frage befasst, ob die mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 geänderten Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer verfassungsgemäß sind.

F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2018, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK haben, sind nicht eingetreten.

Bielefeld, 9. Mai 2019

gez. Meier-Scheuven

Wolf D. Meier-Scheuven
Präsident

gez. Niehoff

Thomas Niehoff
Hauptgeschäftsführer